

Erfahrungsbericht aus Madrid

Von Nina Thieme (nina.thieme@gmx.de)

Aufenthalt im WS 2001/2002

Ich habe von September 2001 bis Ende Februar 2002 das fünfte Semester meines Rechtswissenschaftsstudiums (in Leipzig) in Madrid an der "UCM" verbracht. Ich hoffe, dass ich denen, die planen in dieser wundervollen Stadt zu studieren und zu leben mit ein paar Informationen und Tipps helfen kann.

1. Allgemeines
2. Wohnungssuche
3. Die Uni
4. Vorlesungen
5. Sprachkurse
6. Freizeitgestaltung
7. Reisen in Spanien
8. Persönliche Eindrücke

1. Allgemeines

Einen ersten Überblick über die Stadt und über die Uni kann man sich im Internet verschaffen. Gebt in der Suchmaschine (z.B. Google) 'Madrid' oder 'Complutense'... ein und ihr findet einiges, was Euch weiterhilft. Vorab ist anzumerken, dass man in Madrid Passbilder braucht und zwar für alles! Man kann nie genug dabei haben. Aber es reicht auch, diese dort machen zu lassen, da sie dort nicht teuer, wenn nicht sogar billiger als in Deutschland sind. Es ist zwar keine Bedingung aber es erleichtert vieles, wenn man vorher ein wenig Spanisch gelernt hat, zumal es in Madrid keine Selbstverständlichkeit ist, dass dort Englisch gesprochen wird, auch nicht an offiziellen Stellen für ausländische Studenten. Aber keine Panik, ich habe auch genug kennen gelernt, die kein Wort konnten und auch alles geschafft haben.

Haftungsausschluss

Dieser Erfahrungsbericht stammt von einem früheren Sokrates-Stipendiaten. Die Juristenfakultät der Universität Leipzig sowie ihre Beauftragten für das Sokrates-Programm können die gegebenen Informationen nicht überprüfen. **Daher kann auch keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit übernommen werden.** Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen unmittelbar an den Verfasser.

Was Ihr Euch auf jeden Fall gleich in den ersten Tagen kaufen solltet und auch die folgende Zeit brauchen werdet, ist eine Monatskarte für die Metro und Busse. Die heißt Abono de Transportes und kostet pro Monat je nach Zone ab ca. 28 € Kaufen könnt ihr sie in Metrostationen am Schalter (nicht allen) oder an einer Estanco =Tabakladen (nicht an allen). Ihr braucht dazu ein Passbild und Euren Personalausweis die machen Euch dann vor Ort einen Ausweis. Und es lohnt sich. Wichtig ist, dass Ihr Bereich B1 braucht, da die Autónoma außerhalb des Metronetzes liegt. Wenn Ihr in der Mitte des Monats nach Madrid kommt, könnt Ihr einen Metrobus kaufen, ein 10er Ticket.

2. Die Wohnungssuche

Wenn Ihr mit dem Flugzeug anreist und Euch kein Taxi leisten wollt (wo man auch richtig übers Ohr gehauen werden kann), müsst Ihr mit der Metro ins Zentrum fahren. Dort sollte man sich, wenn man noch keine Unterkunft hat oder nicht ins Studentenwohnheim ziehen wollte oder die dortigen Plätze schon weg waren, erstmal ein Zimmer in einem Hostal suchen. Die gibt es dort wie Sand am Meer und kosten auch nicht die Welt. Von dort kann man dann in Ruhe ein Zimmer in einer WG suchen. Ich bin nicht so wirklich betroffen gewesen, da ich über einen Bekannten schon vorher ein Zimmer in einer 5er-WG vermittelt bekommen hatte. Aber was ich so mitgekriegt habe ist, dass an der Uni ziemlich viele Aushänge sind- an schwarzen Brettern, Bushaltestellen... außerdem gibt es wie hier Annoncen in Zeitungen, am besten in der "Segunda Mano", einer Zeitung, die zweimal wöchentlich erscheint und an jedem Zeitungskiosk erhältlich ist. Hier werden unter der Kategorie "pisos compartidos" Zimmer in WGs angeboten. Am besten sucht Ihr Euch etwas im Zentrum von Madrid, da allgemein bekannt ist, dass der Weg zur Uni immer ca. eine 3/4 Std. dauert. Entscheidungsrelevant sollte die Metroanbindung sein- zum Zentrum und Uni und vielleicht zu Nachtbus. Wie wählerisch man sein kann, hängt natürlich sehr stark davon ab, wann man anreist. Ein Zimmer kostet so zwischen 200 und 300 €

Die Studentenwohnheime sind nicht wirklich übel, liegen aber z.T. ziemlich weit draußen (dafür z.T. in Uni-Nähe) und es wird strikt nach Männlein und Weiblein getrennt. Und die Hoffnung, die wohl jeder Austauschstudent hat, mit einem Spanier zusammenzuziehen sinkt auf null. Aber auch sonst ist die Chance nicht wirklich groß, da die meisten spanischen Studenten bis zur Heirat bei ihren Eltern wohnen und nur selten in eine andere Stadt zum studieren ziehen. Aber versuchen sollte man es, da es wirklich so ist, allen guten Vorsätzen zum Trotz, dass man die meiste Zeit mit anderen Erasmusstudenten verbringt.

3. Die Uni

Vorab- die Uni ist riesig. Kein Wunder bei über 100.000 Studenten. Aber auf der Internetseite der Uni gibt es auch einen Plan, den ich mir damals ausgedruckt hatte, damit ich überhaupt wusste wohin ich musste. Für jede Fachrichtung gibt es ein eigenes Gebäude und in jedem ist auch ein Erasmusbüro zu finden. Dort benötigt man zur Einschreibung an der Uni eine Bescheinigung über das erhaltene Erasmusstipendium, eine Kopie des Personalausweises, 2 Passbilder (eins für den Studentenausweis) und eine Bescheinigung über die Krankenversicherung, entweder einen Auslandskrankenschein oder bei privaten Versicherungen ein Bestätigungsschreiben, dass Ihr mitversichert seit (rechtzeitig anfordern!). So bald Ihr Euren Studentenausweis habt, könnt Ihr Euch einen Bibliotheksausweis und bei Interesse einen Ausweis für die Sportanlagen holen.

Dann bekommt Ihr auch einen Plan mit ausgewählten Kursen, die ihr wählen dürft und ein Formular, wo Ihr die Kurse eintragt, die Ihr belegen wollt. Kurse außerhalb dieser Kursliste "dürft ihr nur in absoluten Ausnahmefällen" besuchen. Aber die Zahl der Kurse ist recht umfangreich. Und ihr habt ziemlich lang Zeit Euch alle interessanten Vorlesungen anzugucken und dann die zu wählen, die ihr belegen wollt. Die Liste der gewählten Kurse gebt ihr dann wieder im Erasmusbüro ab. Bis zur endgültigen Entscheidung habt Ihr aber ca. vier Wochen Zeit. Beachten solltet Ihr, dass Ihr nur in den Kursen Klausuren schreiben könnt, in denen Ihr fest angemeldet seid. Und es gibt an der UCM nur ein akademisches Jahr, keine

Semester. Nach einem halben Jahr werden nur "inoffizielle" Prüfungen von recht vielen Professoren angeboten um am Ende des Jahres nicht alles prüfen zu müssen. Deswegen durfte ich auch an keinen Prüfungen teilnehmen, da ich nur ein Semester geblieben bin und dies eigentlich nicht möglich war (an der juristischen Fakultät). Und ich war im Wintersemester dort und da wurden nur die "inoffizielle" Prüfungen angeboten. Ihr müsst Euch nur informieren, wie es an Eurer Heimatakultät ist mit Scheinen die für die Erhaltung des Freischusses genügen! Bei uns gab es wahnsinnige Differenzen innerhalb der deutschen Unis und auch Probleme einiger Studenten hinsichtlich der Pflicht einen Schein in spanischem Recht oder doch "nur" in internationalem Recht machen zu müssen.

Und noch eine Verwendungsmöglichkeit von Passfotos sind die Fichas- das sind Karten mit Euren Daten und mit Benennung der einzelnen Kurse die Ihr gewählt habt und mit einem Foto versehen (und der Bemerkung dass Ihr Austauschstudenten seid), die Ihr den Professoren geben müsst, dessen Vorlesungen Ihre besucht.

Ansonsten kann man im Erasmusbüro auch alles fragen und die sind auch sehr hilfsbereit. Außerdem bieten die viele Freizeitaktivitäten, Reisen und vieles mehr an.

4. Vorlesungen

Hinsichtlich der Vorlesungen ist zu sagen, dass der Prof reinkommt, alle mehr oder weniger absolut ruhig werden und der Prof anfängt zu reden und bis zum Ende der Stunde auch nicht mehr aufhört. Und die Aufgabe der spanischen Studenten (Ihr werdet's mit Freuden auch versuchen) ist es, jedes gesprochene Wort mitzuschreiben und die gesammelten Werke dieser Worte zu den Prüfungen auswendig zu lernen. Bücher lesen die Spanier auch aber hauptsächlich sollte man den Inhalt der Mitschriften sehr gut kennen bzw. auswendig können. Hat man irgendwelche Fragen oder hat doch nicht alle Mitschriften zusammenbekommen, so kann man ruhig die spanischen Studenten fragen und auch bitten, die Mitschriften kopieren zu können. Meistens sind diese sehr hilfsbereit. Beachten sollte man vielleicht, dass die Schrift derjenigen (die der Mädchen ist meist leserlicher) besonders leserlich ist- was nicht selbstverständlich ist.

5. Spanischkurse

An der UCM gibt es vor Beginn der Vorlesungszeit einen Sprachkurs für die Austauschstudenten. Der Termin für den Einstufungstest wird vorher per Post bekannt gegeben und die Kurse beginnen dann ein paar Tage nach diesem Test und dauern 2 Wochen, jeweils 3 Stunden pro Tag. Es gibt für jedes Niveau einen Kurs. Für die absoluten Anfänger bis hin zu den Spanischprofi. Während dieser Zeit schließt man auch die ersten Kontakte mit den anderen Austauschstudenten. (Und erfährt alles weitere Wissenswerte, was in diesem Bericht nicht steht)

Während des Semesters gibt es zudem einen 3-Monatigen (nachmittäglichen) Sprachkurs, der bezahlt werden muss und jeden Tag der Woche über 3 Stunden läuft. Und zum Schluss mit Prüfungen abgeschlossen wird. Soll sehr intensiv, aber auch sehr gut sein!

6. Freizeitgestaltung

Vor allem ist dabei das Abendprogramm gemeint, was in Madrid unübertroffen ist. Treffpunkt ist meistens der Oso am Sol. Das ist ein Bär aus Stein und gleichzeitig der Treffpunkt von halb Madrid. Von dort geht es dann meistens los- in eine der Millionen Kneipen. Weggehen in Madrid heißt, dass man sich nach dem Abendessen (was zwischen 20.00 und 23.00 Uhr stattfindet) gegen 23.00/24.00 Uhr trifft, in eine Kneipe geht und zwischen 1 und 2 Uhr langsam Richtung Disko oder Club aufmacht. Am Donnerstag ist Erasmusabend und ein 'Muss' ist das der Palacio, ein umgebauter Stadtpalast in der Nähe vom Sol, wo man keinen Mangel an Erasmusstudenten erfährt. Ansonsten ist das Angebot und die Vielfalt der Kneipen, Tapasbars und Diskos unübertroffen und es gibt auch unzählige

Jazzkneipen, Kinos, Theater und sonstige Möglichkeiten um sich den Abend zu gestalten. Ausgehen kann man so gut wie in allen Stadtvierteln. Vor allem in den Vierteln zwischen der Plaza Santa Ana (Metro Alonso Martínez) und der Plaza Dos de Mayo in Maravillas oder in den Studentenvierteln Argüelles und Moncloa füllen sich Kneipen, Diskos und ganze Straßenzüge mit Jugendlichen, die sich dort in den Wochenendnächten vergnügen. In welchem Viertel man weggeht, hängt natürlich vom eigenen Geschmack ab.

Empfehlenswert ist der Kauf des "Guía del Ocio", welches man an jedem Zeitungskiosk kaufen kann. Das ist ein Stadtheft, wo alle Bars und Restaurants in verschiedene Kategorien eingeteilt drin sind sowie das Kino (z.T. Original mit Untertitel) - und Theaterprogramm der Woche und alles, was man noch so wissen muss, wie z.B. die Öffnungszeiten von Museen u.ä.. Und von denen gibt es genug, so dass auch tagsüber keine Langeweile aufkommen kann. Zum Ausspannen gibt es viele Parks und Plätze, vor allem den Retiro, den Stadtpark Madrids. Außerdem sollte man wenigstens eine sportliche Großveranstaltung besucht haben. Auf jeden Fall müsste man wenigstens ein Fußballspiel gesehen haben- ob Fan oder nicht. Ist schon einmalig.

7. Reisen in Spanien

Von Madrid aus kann man eigentlich alles gut erreichen. Entweder mit einem der vielen Überlandbusse, welche unglaublich günstig sind aber in denen man auch eine geraume Zeit verbringen kann oder aber mit dem Zug, welche zwar nicht so günstig sind aber dafür schnell und bequem. Geeignet sind in Spanien vor allem die verlängerten Wochenenden, die so genannte "Puente". Liegt einer der vielen Feiertage auf einem Donnerstag, so ist der Freitag auch gleich frei. Und da kann man locker so einiges außerhalb Madrids erkunden. Aber auch in unmittelbarer Nähe gibt es einiges zu sehen, die man an einem Tag schaffen kann, so z. B. nach Aranjuez, Toledo, Segovia, El Escorial usw. Aber das steht auch in jedem Reiseführer. Abgesehen von der Eigeninitiative werden auch viele Fahrten und Ausflüge vom Erasmusbüro angeboten. Die Fahrten sind recht günstig und man lernt viele Leute kennen.

8. Persönliche Eindrücke

Insgesamt hat mir das Semester wahnsinnig gut gefallen. Ich habe tolle Leute getroffen, habe Spanien durch kurze Reisen erkundet, ein anderes Unisystem miterlebt und die Lebensart der Spanier kennen- und lieben gelernt. Spanier sind einfach mal ganz anders als die Deutschen. Aber man weiß im Gegensatz zu dem was man davon in Deutschland manchmal vermisst auch sehr gut zu schätzen was man an Deutschland so hat.

Die Spanier wissen einfach wie man das Leben genießen kann. Dafür wird es mit der Disziplin nicht so genau genommen wie hier in Deutschland. Wenn ein Spanier morgens um 7 Uhr zur Arbeit muss, geht er trotzdem oft bis spät in die Nacht auf Tour. Dafür gibt es dann auch die Siesta, die von ca. 14 bis 17 Uhr gehalten wird und in der Zeit haben dann auch so gut wie alle kleinen Geschäfte geschlossen.

Madrid selbst ist schnell und laut. Die Spanier sind auch laut aber nicht unbedingt schnell. Davon kann man sich schon auf der Straße überzeugen, wenn diese gemütlich zu 3. oder 4. nebeneinander laufen und man einen Hindernislauf vollführen muss. Abends und am Wochenende ist scheinbar jeder auf der Straße und es ist mehr ein Geschiebe und Gedränge und die Kneipen sind völlig überfüllt.

Womit noch das Thema "klauen" anzuschneiden sei. Ich kenne fast keinen, der nicht beklaut wurde in Madrid. Ich gehöre ein Glück zu den Verschonten aber es passiert leider auch schneller als man denkt. Also nicht alles an Wertsachen und Karten mitschleppen und immer auf die Tasche oder Portemonnaie achten!!! Es denkt zwar jeder, dass es ihn sowieso nicht treffen wird aber das haben auch alle gedacht, die jetzt weniger in der Tasche haben als vorher!

Madrid ist insgesamt eine tolle Stadt mit einer sehr schönen Innenstadt, mit vielen kleinen Geschäften, Museen und Bars in den vielen kleinen Gassen und riesigen Strassen umsäumt von vielen alten, riesigen und sehr gut restaurierten sowie modernen Gebäuden. Natürlich gibt es auch weniger schöne Ecken und es ist z.T. auch nicht wirklich sauber aber das gleicht der Rest der Stadt wieder aus.

Ich kann einen Auslandsaufenthalt, gerade in Madrid, nur wärmstens empfehlen. Und wenn Ihr noch Fragen habt, könnt Ihr mir natürlich auch gerne mailen: nina.thieme@gmx.de. Ansonsten wünsche ich Euch eine tolle Zeit, die Ihr auch bestimmt haben werdet!!!